

Einladung zum 16. Werkstattgespräch

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie herzlich zum 16. Werkstattgespräch für Praktiker_innen, die mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein. Diese durch die *Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.* initiierten Arbeitstreffen werden deutschlandweit von nahezu allen ambulanten und stationären Einrichtungen, die mit minderjährigen Täter_innen arbeiten, zum Erfahrungsaustausch, zur Qualitätssicherung und zur Vernetzung genutzt.

Seien auch Sie dabei und teilen Sie Ihr Fachwissen mit anderen!

Die Struktur eines Werkstattgesprächs kennzeichnet sich dadurch, dass keine externen Referent_innen eingeladen werden, sondern ein gleichberechtigter Austausch zwischen Praktiker_innen verschiedener Disziplinen angeregt wird. Im Rahmen von fünf Workshops werden Themen bearbeitet, die beim vorherigen Werkstattgespräch von den Teilnehmer_innen vorgeschlagen und vom Vorbereitungskreis abgestimmt wurden. Die Planung dieses Werkstattgesprächs erfolgte in Kooperation der DGfPI und des Vorbereitungskreises Werkstattgespräch (bestehend aus Florian Cotardo, Monika Egli-Alge, Dr. Ingrid Kaiser, Bernd Priebe, Sigrid Richter-Unger, Dr. Matthias Schmelzle, Michael Siewering).

Details zum 16. Werkstattgespräch

Termin: 02. November 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: CVJM Düsseldorf Hotel & Tagung
Christlicher Verein Junger Menschen Düsseldorf e.V.
Graf-Adolf-Str. 102, 40210 Düsseldorf
(Abrufkontingent EZ für Teilnehmer_innen unter dem Stichwort **DGfPI** / Selbstzahler bis 30.09.2018)

Kosten: Mitglieder DGfPI 75,00 EUR
Nicht-Mitglieder 95,00 EUR
(Tagungsgetränke und Mittagessen sind in der Teilnahmegebühr enthalten)

Ablauf:	09.00 – 09.30 Uhr	Ankommen
	09.30 – 10.00 Uhr	Begrüßung
	10.00 – 11.30 Uhr	Workshop-Phase
	11.30 – 11.45 Uhr	Kaffeepause
	11.45 – 13.00 Uhr	Workshop-Phase
	13.00 – 14.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 – 15.30 Uhr	Workshop-Phase
	15.30 – 15.45 Uhr	Kaffeepause
	15.45 Uhr	Plenum
	16.30 Uhr	Abschluss

Workshops:

WS 1: Systemisch-lösungsorientierte Methoden und Interventionen in der Arbeit / Therapie mit sexuell übergriffigen Jugendlichen – manchmal ist Therapie ganz leicht! Eine Fortsetzung aus dem letzten Jahr...

(Ltg.: Florian Cotardo, Kinderschutzzentrum Rheine)

In der systemisch-lösungsorientierten Arbeit geht es darum, gute Lösungen für ein bestehendes Problem zu schaffen. Bisherige Lösungsversuche werden gewürdigt, aber dabei geht es nicht um eine Analyse des problemhaften Verhaltens, sondern vielmehr um eine konsequente Zukunftsorientierung und darum, neue Perspektiven zu eröffnen. Dafür muss ein Klima geschaffen werden, welches das Entwickeln von Lösungen begünstigt. Innerhalb der systemisch-lösungsorientierten Arbeit greifen wir auf positive Eigenschaften, Ressourcen und Talente des Klienten zurück.

Dieser Workshop richtet sich an therapeutische Fachkräfte, die mit sexuell übergriffigen Jugendlichen arbeiten. Vor allem steht hier das Kennenlernen, der Austausch über und das Ausprobieren von systemisch-lösungsorientierten Methoden und Interventionen im Vordergrund.

Außerdem lade ich alle Teilnehmer_innen herzlich ein, selbst einige Methoden und Interventionen, die sie in ihrer Arbeit ausprobiert und für hilfreich und nützlich befunden haben, vorzustellen. Die Methoden müssen nicht aus dem systemisch-lösungsorientierten Methodenkoffer kommen.

WS 2: Sexuelle Grenzüberschreitungen und kognitive Einschränkungen: Gruppentherapie mit jugendlichen Tätern

(Ltg.: Fabian Preisig, Luis Egli, Forensisches Institut Ostschweiz, Frauenfeld / CH)

Menschen mit kognitiven Einschränkungen werden nicht nur zu Opfern von sexuell grenzüberschreitendem Verhalten – sie können auch zu Tätern werden. Bei der therapeutischen Behandlung dieser Tätergruppe ist es essentiell, dass die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten dieser Jugendlichen berücksichtigt werden. Dabei haben insbesondere eine angepasste Kommunikation, Geduld und die richtige Haltung einen hohen Stellenwert. Im Rahmen des Workshops sollen die Grundzüge der Täterarbeit im Gruppensetting mit kognitiv eingeschränkten Jugendlichen vermittelt und Unterschiede zu konventionellen deliktorientierten Gruppentherapien herausgearbeitet und diskutiert werden.

WS 3: Masken der Scham

(Ltg.: Nicole Krampe, Bernd Priebe, Wendepunkt e.V. Hamburg)

Auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmenden im letzten Jahr wird auch in diesem Jahr ein Workshop zum Thema Scham angeboten. Schamaffekte der Klienten erschließen sich nicht zwangsläufig. Aggressives Verhalten, Verweigerung oder Rückzug können Symptome sein, sind jedoch nicht immer eindeutige Indikatoren. Aber auch unser Agieren in der Arbeit mit sexuell grenzverletzenden Menschen – sei es in der pädagogischen oder in der therapeutischen Praxis – kann durch den Wunsch eigene Scham zu vermeiden oder Ängste die Klienten zu beschämen, bestimmt sein. Anknüpfend an die letzten Workshops wollen wir die Masken der Scham, die uns in

unserem fachlichen Alltag begegnen beleuchten und gemeinsam an unserer Schamkompetenz arbeiten.

WS 4: Einsteigerworkshop: Krisenmanagement – pädagogisch / therapeutische Möglichkeiten und methodische Zugänge

(Ltg.: Michael Siewering, Kinderschutzzentrum Rheine,
Matthias Schmelzle, Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie Frauenfeld / CH)

Die Aufdeckung von sexuellen Übergriffen löst häufig eine Krise aus, beim Täter, in seiner Familie wie auch in der Familie des Opfers. Krisen werden zumeist als sehr bedrohlich erlebt, sie bergen in sich aber auch Chancen und Möglichkeiten, weiter zu kommen. Ruud Bullens, einer der ersten Pioniere der Täterarbeit, hat es so formuliert: „If you want a change, create a crisis.“

In diesem Workshop wollen wir miteinander reflektieren, wie wir Krisen für den pädagogisch/therapeutischen Prozess nutzen können:

- Die Aufdeckungskrise für eine gute Anfangsmotivation und die Installation der notwendigen pädagogisch-therapeutischen Maßnahmen,
- Krisen im Verlauf der Therapie, um im pädagogisch / therapeutischen Prozess einen neuen Drive oder eine neue Entwicklungsebene zu erreichen,
- und wir wollen uns anschauen, welche Haltung und welche Strategien und Methoden sich dabei als hilfreich erwiesen haben.

Dieser Workshop ist vor allem für Einsteiger in die deliktorientierte Arbeit mit sexuell übergrifflichen Jugendlichen und Heranwachsenden gedacht.

WS 5: Soviel Zwang wie nötig, soviel Freiheit wie möglich?!

(Ltg.: Luisa Schiefelbein und Viola Schadendorf, S&S gGmbH, family support,
Wohngruppe für Jungen mit sexualisiertem grenzverletzendem Verhalten in
Hamburg)

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe im Spannungsfeld zwischen Kontrolle und dem Versuch Erprobungsräume zu schaffen.

Der Workshop richtet sich vor allem an pädagogische Kollegen*innen.

Anmeldeformular

16. Werkstattgespräch

für Praktiker_innen, die mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen arbeiten,
am 02. November 2018 in Düsseldorf

Anmeldung per E-Mail (carulla@dgfpi.de) oder per Fax an DGfPI e.V. unter
0211 - 49 76 80 20

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name/Vorname: _____
Institution: _____
Straße/Hausnummer: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen:

Workshop 1 Workshop 2 Workshop 3 Workshop 4 Workshop 5

Datum

Unterschrift

- Ich bin oder werde (umgehend) Mitglied der DGfPI e.V. und entrichte die Teilnahmegebühr in Höhe von 75,00 EUR.
 Ich bin kein Mitglied der DGfPI e.V. und entrichte die Teilnahmegebühr in Höhe von 95,00 EUR.

(Die Teilnahmegebühr beinhaltet Tagungsgetränke und Mittagessen)

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung eine Rechnung. Die Anmeldung ist erst mit Zahlungseingang der Teilnahmegebühr gültig. **Anmeldeschluss ist der 05.10.2018.**

Nachträgliche Absagen nehmen wir bis zum 15.10.2018 entgegen - danach kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden.

Datenschutzerklärung/-einwilligung

Seit dem 25.05.2018 wird der Datenschutz einheitlich und strenger geregelt. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ihren Daten ist für uns ein wichtiges Anliegen. Damit wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen und Ihnen alle Informationen bzgl. unserer Veranstaltungen mitteilen können, brauchen wir Ihre formale Zustimmung und bitten um Ihr Einverständnis.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre persönlichen Daten zu Zwecken der Abwicklung der Veranstaltung und zum Informationsaustausch verwendet und von der DGfPI e.V. auf elektronischen Datenträgern gespeichert werden. Sie stimmen der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten bei der DGfPI e.V. zu diesen genannten Zwecken ausdrücklich zu. Die gespeicherten persönlichen Daten werden von der DGfPI e.V. vertraulich behandelt. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und des Telemediengesetzes (TMG). Sie haben das Recht Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten sowie jederzeit die Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Wir werden in diesem Fall Ihre persönlichen Daten löschen.

Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an die DGfPI e.V. übermitteln: DGfPI e.V., Sternstr. 9-11, 40479 Düsseldorf, info@dgfpi.de. Fax 0211 4976 80 20.

- Ich stimme der Datenverarbeitung meiner personenbezogenen Daten zur Abwicklung der Veranstaltung zu.

Wir würden auch weiterhin gerne mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie über weitere Fachtagungen informieren.

- Ich stimme zu, dass die DGfPI e.V. mich über zukünftige Fachtagungen per Mail informiert.

Datum

Unterschrift